

WIE KOMMT DER EISBÄR IN DEN WALD?

In Nordhessen wurde der „Energiepfad Söhre“ eingeweiht

Die Energiewende nimmt trotz vieler Widerstände immer deutlicher Gestalt an, auch in Nordhessen. Aufrufe und Leserbriefe gegen den Bau von Windkraftanlagen kennen wir alle, und sie nehmen nicht ab. Von den Urhebern erklärt aber niemand, wie in Zeiten eines bereits spürbaren Klimawandels die Versorgung mit Energie zukunftsfähig gemacht werden soll.

Im Windpark Söhrewald bei Kassel wurde mit einem neu eingerichteten „Energieweg“ ein erfreulicher Fortschritt erzielt. Auf einem fünf Kilometer langen Rundwanderweg, wird anschaulich über die Gewinnung Erneuerbarer Energien sowie über die Ursachen und Folgen des Klimawandels informiert. Die feierliche Eröffnung fand am 22. September 2016 statt, dem „Aktionstag der Nachhaltigkeit“. Der Energiepfad wurde mit Mitteln der „Nachhaltigkeitsstrategie“ des Landes Hessen finanziell unterstützt. Zudem gab es Zuschüsse durch die Kasseler Städtischen Werke, den Hessen-Forst und die umliegenden Gemeinden.

Der Zweckverband Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, Betreuer einer schönen, stark bewaldeten Naturlandschaft zwischen Kassel und Eschwege, der mit Arnika-Kräutern, Schlafmohnfeldern, Wanderfalken, Rotmilan und anderen Raritäten von Flora und Fauna bisher erfolgreich Touristen in die Gegend lockte, plante die Gestaltung.

Rund um den Windpark

Im Söhrewald entstand der erste, von den Städtischen Werken in Kassel konzipierte, gebaute und betriebene Windpark. 74,8% der Anteile wurden an Bürgerenergiegenossenschaften, Kommunen und Stadtwerke aus der Region weitergegeben. Wenn die heimische Energieerzeugung Energieimporte ablöst, bleibt auch das Geld in der Region. Laut Andreas Helbig von der Städtischen Werke AG sind das in Nordhessen etwa 330 Mio. €.

Inzwischen sind drei weitere Windparks in der Region entstanden, die mit insgesamt 29 Anlagen 228 Millionen Kilo-

wattstunden Strom für 66.000 Haushalte erzeugen.

Besonders energie- und geschichtsträchtig ist der Standort des Windparks Söhrewald deshalb, weil hier über 170 Jahre lang bis 1967 Braunkohle abgebaut wurde.

Energieweg Söhre

Als Startpunkt für den jetzt eröffneten Energieweg Söhre eignet sich am besten der Parkplatz „Schwarzer Markt“, den man über die B 83 bei Fuldaabrück erreicht. Folgt man von dort den Richtungspfeilen zum ersten Windrad, verschwindet langsam das störende Dauergeräusch der A7, und es lassen sich einzelne Vogelstimmen ausmachen. Wir, eine kleine Wandergruppe der DGS-Sektion Kassel, erreichen nach kurzer Zeit die erste Windkraftanlage (Nabenhöhe 140 m, Rotordurchmesser 112 m). Die erwarteten



Bild 1: Wegweiser am Energiepfad Söhrewald

störenden Schallemissionen sind direkt unter der WKA kaum auszumachen und gehen nach ca. 300 m im „Hintergrundrauschen“ des Waldes unter. Bei älteren Anlagen z.B. am Windpark Wattenbach ist die Geräuschemission deutlich größer. Neuere Anlagen sind leiser, was wohl auf die besondere Flügelgestaltung zurückzuführen ist.



Bild 2: Vor einer Schautafel „Windstromerzeugung im Wald“

Energiewende vor Ort

Auf dem Rundwanderweg geht es dann zu fünf übersichtlich gestalteten und informativen Schautafeln, die jeweils in der Nähe eines der großen Windräder aufgestellt wurden.

Die Themen lauten:

1. Der globale Temperaturwandel
2. Die Windenergieanlage
3. Erneuerbare Energien
4. Fossile Träger unserer Energie
5. Windenergieanlagen im Wald.

Die Schautafeln sind didaktisch so gestaltet, dass sie für unterschiedliche Zielgruppen geeignet sind. Differenzierte und vertiefende Hintergrundinformationen und Quellenangaben erleichtern Lehrkräften das Arbeiten. Zwei „grüne Klassenzimmer“ mit Tischen und Bänken bieten außerdem Gelegenheit, Neues zu Papier zu bringen. Führungen werden von den Städtischen Werken und dem Naturpark Meißner-Kaufunger Wald angeboten. Vor Ort aufgebaute Mitmachelemente ergänzen die Thementafeln.



Bild 3: Marco Lenarduzzi und die Biologin Susanne Pfingst am Energieweg mit einer lebensgroßen Fotografie der Eisbären



Bild 4: Auf dem Weg zu einem Windrad

Gerade innerhalb des Naturparks stellen die Windräder ja einen starken Eingriff insbesondere in das Landschaftsbild dar. „Dem Naturpark ist es daher ein besonderes Anliegen, mit dem Energieweg über eine objektive Informationsmöglichkeit zu verfügen, um mit der örtlichen Bevölkerung zum Wald ins Gespräch zu kommen“, so Marco Lenarduzzi, Geschäftsführer des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald.

Einige Meter hinter dem Windrad Nummer 3 an der Thementafel „Erneuerbare Energien“ trifft man auf die großen weißen Arktisbewohner. Es gibt sie, die Eisbären im Windpark Söhrewald – als lebensgroße Fotografie. Die Eisbärmutter mit ihrem Jungen ist Teil des Energieweges. Gestaltungselemente wie diese sollen zum Nachdenken anregen z.B. über die Folgen des Klimawandels. Denn: „Der Klimawandel bedeutet auch einen Verlust der Artenvielfalt“, sagt die Biologin Susanne Pfingst vom Naturpark Meißner-Kaufunger Wald, die maßgeblich an der Ausarbeitung beteiligt war.

Es lohnt sich, diesen Energieweg für eine Wanderung zu nutzen.

Alle Informationen rund um diesen fünf km langen Lernweg und die Bu-

chung von Fachführungen sowie begleitenden Bildungsprogrammen gibt es im Informationsbüro des Naturparks: info@naturparkmeissner.de. Auf der Homepage des Naturparks steht auch ein Faltblatt zum Download bereit.

Naturpark Meißner-Kaufunger Wald
www.naturpark-mkw.de

ZU DEN AUTOREN:

► Helga Fischlein und Heino Kirchhof

heino.Kirchhof@web.de